

Im Herzen der Altstadt

Dauer: 3 Stunden

Ausgangspunkt: Plaça Quadrado

Paläste und Patios, die oft mit einer Palme verzierten rechteckigen Innenhöfe der Herrschaftshäuser, gibt es im Zentrum von Palma wie Sand am Meer. Rund 60 wurden in den letzten zwei Dekaden sorgfältig restauriert. Wagen Sie den Blick hinter eiserne Gitter, vielleicht erhalten Sie als Preis einen kurzen Einblick in den Alltag der Einwohner von Palma.

Mit dem Bau von Bürgerhäusern und Adelspalästen begann man auf Mallorca nach der großen Seeschlacht von Lepanto im Oktober 1571. Zuvor klappten die vornehmern Kreise der Insel ihre Schatzschatulle allenfalls für kirchliche Bauten auf, um sich so einen Platz im Paradies zu sichern.

Für den Bau von Privathäusern war kein Geld vorhanden, zu viel kostete das hemmungslose Treiben der (vor allem türkischen) Piraten im Mittelmeer die Mallorquiner, die Jahr für Jahr mit einem Überfall rechnen mussten. Mit dem Sieg über die Freibeuter aber blühte der Handel auf, und mit ihm begann die Stadt Palma zu blühen.

Eindrucksvolle Prachtbauten schossen aus dem Boden der Altstadt. Sie alle kannten nur ein einziges Ziel: den Nachbarn möglichst neidisch zu ma-

chen. Schon bald standen die fürstlichen Häuser Schulter an Schulter, eine Tatsache, die unseren Spaziergang zu vergangener Pracht um vieles erleichtert, liegen doch oft mehrere Paläste in der selben Straße. Ihnen allen ist der Innenhof gemein, der sozusagen das Vorzeigestück des Hauses darstellte.

Heute sind die meisten hinter Tore und Gittern verschlossen (nur an Fronleichnam kann man viele besichtigen), aber zur Zeit ihrer Entstehung standen die Eingänge zu den Patios stets weit offen.

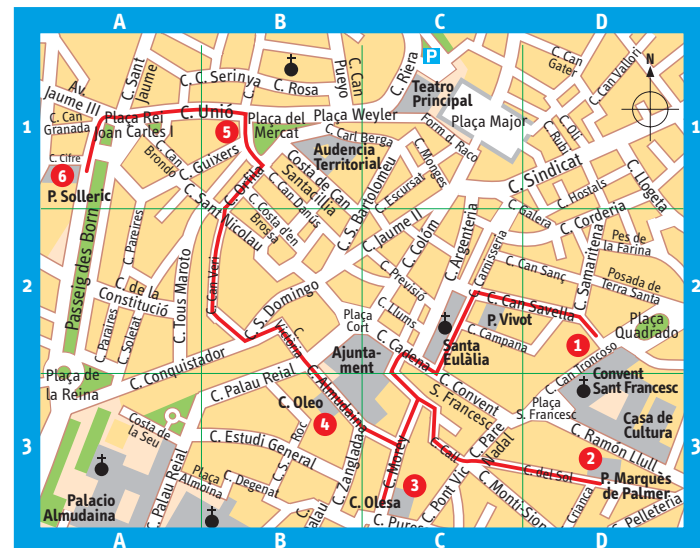
All diese Paläus wirken zur Straße hin ziemlich nüchtern. Kahle Wände, die höchstens in den oberen Stockwerken ein paar kleine Fenster schmückten, waren alles, was man von der Gasse her zu sehen bekam.

Ganz anders dagegen ihr Innenleben: Wie mühsam Gekloppeles wirken noch heute die verschnörkelten Steindurchbrüche der Treppengländer im Hof. Türen und Tore sind zu meist mit einer Zipfelmütze geschmückt, so zumindest erscheinen ihre spitz zulaufenden Bogen, ein Mitbringsel aus der Zeit der Gotik, das die Mallorquiner Baumeister munter bis ins 17. Jahrhundert hinein weiter benutzten.

Natürlich durfte bei so viel Zierde das Familienwappen nicht vergessen werden. Auch dieses wurde stolz im Innenhof zur Schau gestellt. Einfache Knaben oder himmlische Heerscharen halten es noch immer an Ort und Stelle.

Die lang gezogene, enge Gasse Savella im östlichen Teil der Altstadt an der Plaça Quadrado ist Ausgangspunkt Ihres Streifzugs ins Hochherrschaftliche oder was davon nach so vielen Jahrhunderten noch übrig blieb.

Die Nummer 15 Can Catlar del Llorer ①, 6 Palau Marquès de Vivot und 4 Palau Savallà geben Einblick in die frühere Pracht. Nummer 17 des Carrer del Sol lockt mit einem Renaissance-



palast und seinen zahlreichen Familienwappen, dem Palau Marquès de Palmer ②. Am unteren Ende der Straße Morey ist die Nummer 33 ein weiterer Prachtbau, Can Olesa ③.

Von der Straße Morey gehen Sie zurück in Richtung Església de Santa Eulàlia (auch Eulària geschrieben). Aber noch bevor Sie an der Kirche ankommen, die im Mittelalter Zeugin zahlreicher Zwangstufen von Juden war, biegen Sie links in die Straße Almudaina ein.

Über die Gasse ragt ein letzter Teil eines arabischen Stadtores: der Almudaina-Bogen. Er stammt noch aus der Zeit, bevor die christlichen Eroberer sämtliche maurische Architektur Palmas (mit Ausnahme der Arabischen Bäder und besagtem Bogen) dem Erdboden gleichmachten, und war Teil des inneren Festungswalls.

Auch in Almudaina finden sich gleich drei Paläste. Ihre Hausnummern: 11 Can Truyols, 9 Can Villalonga Escaldas und 4 Can Oleo ④. Sie gehen weiter über den Rosenkranzplatz, Plaça Rosari, und durch die ele-

gante Geschäftsstraße Veri, in der eine teure Boutique neben der anderen liegt, bis zur Kirche Sant Nicolau. Hinter der Kirche liegt der Platz Mercat, an sich das Haus Can Berga ⑤ mit einem der schönsten Innenhöfe der Stadt befindet.

Über den Platz des heiligen Nikolaus finden Sie direkt zur Straße Unió. Auf ihr biegen Sie links ab und kommen zum Platz, der nach dem spanischen König Juan Carlos Plaça Rei Joan Carles genannt wurde; die Mallorquinisierung der Straßen- und Platznamen machte selbst vor Eigennamen keinen Halt.

Biegen Sie nun nach links in den Passeig des Born, aber erst auf der gegenüberliegenden Straßenseite. Sie stehen gleich in der ersten Seitenstraße vor einem der schönsten Paläste, den Palma zu bieten hat, dem Palau Sollerich ⑥. Hier werden Sie ganz sicher nicht vor verschlossenen Türen stehen: Der Palau Sollerich beherbergt nicht nur eine moderne Kunstgalerie, sondern auch ein nettes Café.

